



Prof. Dr. Ulrich Schmidt-Denter
Department Psychologie
Universität zu Köln
Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11
50969 Köln
Telefon: 0221/470 5806
Telefax: 0221/470 5217
E-Mail: u.schmidt-denter@uni-koeln.de

U. Schmidt-Denter, T. Frielingsdorf & D. Pissulla-Wälti

Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Studierenden

Forschungsbericht Nr. 34 zum Projekt

"Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und
nationaler Abgrenzung"

Inhalt

1	<u>EINLEITUNG</u>	5
2	<u>THEORETISCHER HINTERGRUND</u>	6
2.1	STRUKTURMODELL	6
3	<u>LANGZEITUNTERSUCHUNG MIT STUDIERENDEN DER PSYCHOLOGIE</u>	8
3.1	METHODIK	8
3.1.1	FORSCHUNGSFRAGE UND UNTERSUCHUNGSANLAGE	8
3.1.2	STICHPROBE	9
3.1.3	DATENANALYSE	13
3.2	ERGEBNISSE	13
3.2.1	PERSONALE IDENTITÄT	13
3.2.1.1	Reflektierendes Ich	13
3.2.1.2	Reales Selbst	14
3.2.2	SOZIALE IDENTITÄT	15
3.2.2.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	15
3.2.2.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	16
3.3	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	16
4	<u>VERGLEICHSUNTERSUCHUNG MIT STUDIERENDEN DER PSYCHOLOGIE UND DER ELTERN-STICHPROBE</u>	17
4.1	METHODIK	17
4.1.1	FORSCHUNGSFRAGE UND UNTERSUCHUNGSANLAGE	17
4.1.2	STICHPROBE	18
4.1.3	DATENANALYSE	23
4.2	ERGEBNISSE	23
4.2.1	PERSONALE IDENTITÄT	23
4.2.1.1	Reflektierendes Ich	23
4.2.1.2	Reales Selbst	25
4.2.2	SOZIALE IDENTITÄT	27
4.2.2.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	27
4.2.2.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	27
4.3	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	29
5	<u>VERGLEICHSUNTERSUCHUNG ZWISCHEN PSYCHOLOGIE- UND LEHRAMTS-STUDIERENDEN</u>	30
5.1	METHODIK	30
5.1.1	FORSCHUNGSFRAGE UND UNTERSUCHUNGSANLAGE	30
5.1.2	STICHPROBE	31
5.1.3	DATENANALYSE	35
5.2	ERGEBNISSE	35
5.2.1	PERSONALE IDENTITÄT	35
5.2.1.1	Reflektierendes Ich	35
5.2.1.2	Reales Selbst	37
5.2.2	SOZIALE IDENTITÄT	38

5.2.2.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	38
5.2.2.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	39
5.3	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	40
<u>6</u>	<u>ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION</u>	<u>41</u>
<u>7</u>	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	<u>44</u>
<u>8</u>	<u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u>	<u>45</u>
<u>9</u>	<u>TABELLENVERZEICHNIS</u>	<u>46</u>
<u>10</u>	<u>ANHANG: VERZEICHNIS DER FORSCHUNGSBERICHTE</u>	<u>48</u>

1 Einleitung

Im Forschungsprojekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“ werden im innereuropäischen Vergleich wesentliche Dimensionen der Identität von Jugendlichen und ihren Eltern untersucht. Die theoretische Grundlage bildet das „Strukturmodell der personalen und sozialen Identität“, das im Rahmen des Forschungsprojekts entwickelt wurde und eine Integration verschiedener theoretischer Ansätze der Identitätsforschung leistet (vgl. Kap. 2, Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005). Die in den zehn verschiedenen Ländern erhobenen Daten und deren Auswertungen sowie weitergehende Analysen sind in einzelnen Forschungsberichten beschrieben (siehe Verzeichnis der Forschungsberichte im Anhang).

Datenbasis für diesen Bericht bilden – neben Daten aus der kulturvergleichenden Studie – zusätzliche Erhebungen, die im Anschluss an die kulturvergleichende Studie durchgeführt wurden. Hierzu wurden Studenten der Universität zu Köln mittels einer Kurzform des dem Projekt zugrundeliegenden Fragebogens (FPSI-K) untersucht. Gegenstand dieser Untersuchung ist zum einen die Frage des zeitlichen Verlaufs bestimmter Aspekte der Identität, besonders im Hinblick auf mögliche Veränderung im Bereich der sozialen Identität, wie z.B. Nationalstolz und das Erleben der Eigenen Nation, nach der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Bei der untersuchten Stichprobe handelt es sich um drei Kohorten von Psychologiestudenten. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, in wieweit sich Psychologiestudenten von Erwachsenen aus der Gesamtbevölkerung (Eltern-Stichprobe der kulturvergleichenden Studie) unterscheiden, sowie Psychologiestudenten von Lehramtsstudenten.

Bevor die Ergebnisse dargestellt werden, wird zunächst der theoretische Hintergrund kurz beschrieben. Danach werden, differenziert nach Untersuchung 1 (Vergleich Kohorten der Psychologie-Studierenden), Untersuchung 2 (Vergleich Studierende - Eltern) und Untersuchung 3 (Vergleich Fachrichtungen der Studierenden), die jeweilige Stichprobe, die Methodik und die Ergebnisse dokumentiert. Neben den Ergebnisdarstellungen der drei Untersuchungen erfolgt am Schluss eine Zusammenfassung und Diskussion.

2 Theoretischer Hintergrund

2.1 Strukturmodell

Die Basis des Projektes bildet das Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005). Identität wird hier verstanden als „unitas multiplex“ (Stern, 1918). Das Modell ist entsprechend der Tradition der Identitätsforschung unterteilt in personale und soziale Identität. In Anlehnung an das Modell zur Entwicklung des Selbst (Fend, 1994) wird die personale Identität in vier Bereiche gegliedert: das „Reflektierende Ich“, das „Handelnde Ich“, das „Reale Selbst“ und das „Ideale Selbst“ (siehe Abb. 1).

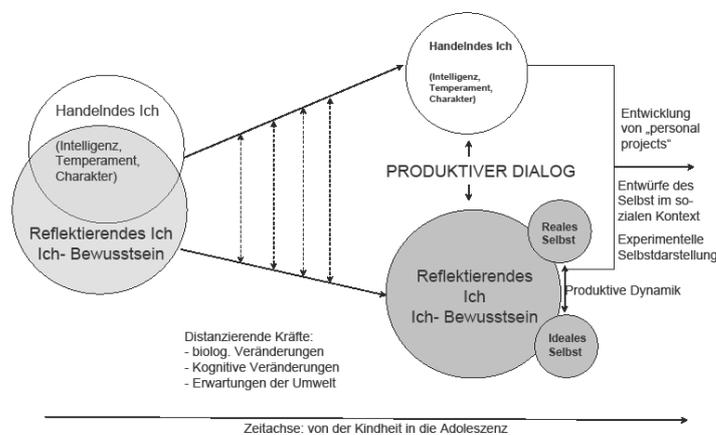


Abbildung 1: Die Dynamik des Selbst beim Übergang von der Kindheit in die Adoleszenz (Fend, H. (1994). *Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät*. Entwicklungspsychologie der Adoleszenz in der Moderne. Band III (S. 211). Bern: Huber.)

Das Reale Selbst wird unter Bezugnahme auf Haußer (1995) unterteilt in „Selbstbewertungen“, „Selbstkonzepte“ und „Kontrollüberzeugungen“. Die soziale Identität folgt dem Modell von Tajfel (1982) und unterscheidet zwischen In-group Variablen (benannt mit „Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen“) und Out-group Variablen (benannt mit „Einstellungen zu Fremdgruppen“). Auch der Sonderfall sozialer Identität, die biculturelle Identität, kann bei entsprechenden Fragestellungen mit einbezogen werden. In der grafischen Darstellung des Strukturmodells wurden diejenigen Skalen grau unterlegt, die in der Kurzform des „Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI– K)“ vorkommen (Schmidt-Denter & Schick, 2005).

Strukturmodell der personalen und sozialen Identität

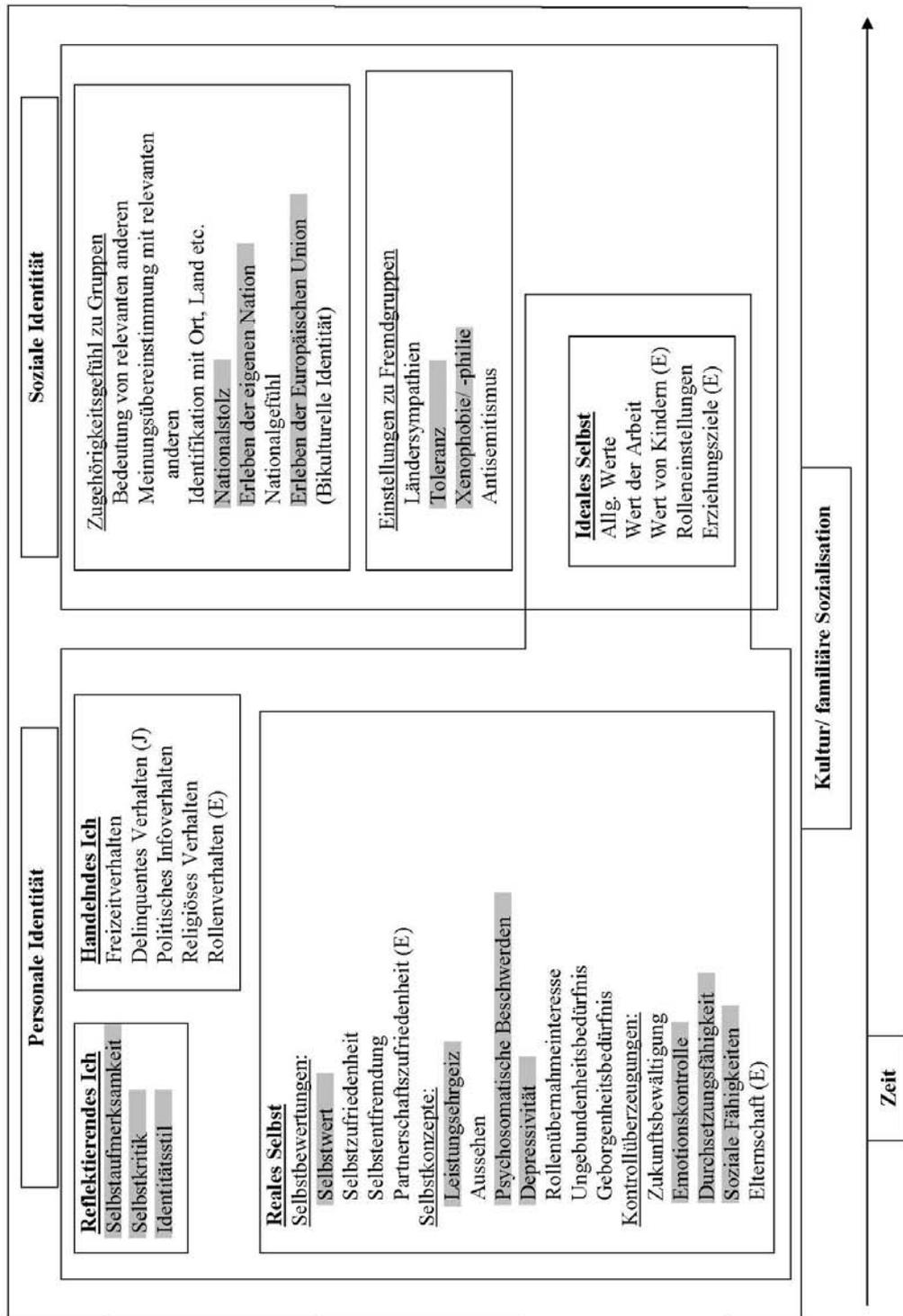


Abbildung 2: Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005)

3 Langzeituntersuchung mit Studierenden der Psychologie

3.1 Methodik

3.1.1 Forschungsfrage und Untersuchungsanlage

In einer ersten von drei Untersuchungen soll der Frage nachgegangen werden, ob und wenn ja wie sich ausgesuchte Aspekte personaler und sozialer Identität im zeitlichen Verlauf verändern oder ob zeitliche Stabilität vorliegt.

Forschungsfrage:

Unterscheiden sich die untersuchten Kohorten von Psychologiestudenten in Aspekten personaler und sozialer Identität?

Hypothese:

Die Untersuchten Kohorten von Psychologiestudenten unterscheiden sich in Aspekten personaler und sozialer Identität.

Zur Überprüfung der Fragestellung wurden Daten mittels der Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität (FPSI-K) von drei verschiedenen Kohorten von Psychologiestudenten (Diplomstudiengang; SS 2007, WS 2008/2009 und WS 2009/2010) an der Universität Köln erhoben. Insgesamt haben 136 Psychologiestudenten an der Befragung teilgenommen, wobei die erste Kohorte aus 42, die zweite Kohorte aus 35 und die dritte Kohorte aus 59 Teilnehmern bestand.

Der eingesetzte Fragebogen FPSI-K wurde im Rahmen des Projektes „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“ entwickelt und besteht aus 18 Skalen mit insgesamt 116 Items (Schmidt-Denter & Schick, 2005). Die personale Identität wird dabei in das *Reflektierende Ich* mit den Skalen „Selbstaufmerksamkeit“, „Selbstkritik“ und „Identitätsstil“ und das *Reale Selbst* unterteilt. Das *Reale Selbst* umfasst weiterhin drei Unterbereiche, (1.) *Selbstwertungen* mit der Skala „Selbstwert“, (2.) *Selbstkonzepte* mit den Skalen „Leistungsehrgeiz“, „Psychosomatische Beschwerden“ und „Depressivität“ sowie (3.) *Kontrollüberzeugungen* mit den Skalen „Emotionskontrolle“, „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Soziale Fähigkeiten“.

Der Bereich der sozialen Identität wird in zwei Bereiche unterteilt, in das *Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen* mit den Skalen „Nationalstolz“, „Erleben der eigenen Nation“ und „Erleben der Europäischen Union“ und in die *Einstellungen zu Fremdgruppen* mit den Skalen „Toleranz“ und „Xenophobie/-philie“.

3.1.2 Stichprobe

Altersverteilung

Tabelle 3.1.2.1: Altersverteilung

Alter	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
21	3	7.1	2	5.7	-	-
22	16	38.1	8	22.9	13	22.0
23	13	31.0	7	20.0	10	16.9
24	1	2.4	4	11.4	8	13.6
25	1	2.4	-	-	3	5.1
26	1	2.4	26	1	3	5.1
27	1	2.4	-	-	4	6.8
28	1	2.4	-	-	-	-
29	-	-	2	5.7	1	1.7
30	2	4.8	-	-	2	3.4
32	-	-	-	-	3	5.1
33	-	-	1	2.9	-	-
34	1	2.4	2	5.7	1	1.7
35	-	-	1	2.9	1	1.7
36	-	-	-	-	3	5.1
38	-	-	-	-	1	1.7
39	-	-	-	-	-	-
40	-	-	1	2.9	1	1.7
41	-	-	2	5.7	-	-
42	-	-	1	2.9	1	1.7
43	-	-	-	-	1	1.7
44	-	-	1	2.9	-	-
46	1	2.4	-	-	-	-
54	-	-	-	-	1	1.7
Keine Angaben	1	2.4	1	2.9	2	3.4
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Tabelle 3.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter

Kohorte	M	SD	Range
SS 07	24.00	4.444	21-46
WS 08/09	27.71	7.445	21-44
WS09/10	27.16	6.713	22-54

Geschlechterverteilung

Tabelle 3.1.2.3: Geschlechterverteilung

Geschlecht	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
weiblich	37	88.1	31	88.6	47	79.7
männlich	4	9.5	3	8.6	12	20.3
Keine Angabe	1	2.4	1	2.9	.	.
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Religionszugehörigkeit

Tabelle 3.1.2.4: Religionszugehörigkeit

Religion	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
römisch-katholisch	15	35.7	11	31.4	24	40.7
evangelisch	12	28.6	18	51.4	17	28.8
muslimisch	1	2.4	.	.	.	.
buddhistisch	1	2.4	.	.	2	3.4
russisch-orthodox	1	2.4	1	2.9	1	1.7
jüdisch	1	2.4	.	.	.	.
sonstige	.	.	1	2.9	2	3.4
keine	9	21.4	4	11.4	13	22.0
Keine Angaben	2	4.8	.	.	.	.
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Sozioökonomischer Status

Tabelle 3.1.2.5: Einkommen

Einkommen	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
unter 500 €	12	28.6	8	22.9	16	27.1
500 bis 1499 €	9	21.4	9	25.7	23	39.0
1500 bis 2499 €	2	4.8	4	11.4	5	8.5
2500 bis 3499 €	2	4.8	2	5.7	8	13.6
3500 bis 4999 €	6	14.3	2	5.7	1	1.7
5000 € und mehr	4	9.5	6	17.1	2	3.4
Keine Angaben	7	16.7	4	11.4	4	6.8
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Geschwisterzahl

Tabelle 3.1.2.6: Anzahl der Geschwister

Geschwister	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
0	-	-	-	-	7	11.9
1	17	40.5	14	40.0	31	52.5
2	11	26.2	8	22.9	12	20.3
3	4	9.5	2	5.7	3	5.1
4	1	2.4	1	2.9	3	5.1
5	-	-	1	2.9	1	1.7
Keine Angabe	9	21.4	9	25.7	2	3.4
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Anzahl eigener Kinder

Tabelle 3.1.2.7: Anzahl eigener Kinder

Zahl d. Kinder	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
keine	41	97.6	32	91.4	49	83.1
1	1	2.4	1	2.9	4	6.8
2	-	-	-	-	2	3.4
3	-	-	1	2.9	2	3.4
4	-	-	1	2.9	2	3.4
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Schulabschluss

Tabelle 3.1.2.8: Schulabschluss

Schulabschluss	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
Abitur/Fachabitur	38	90.5	31	88.6	51	86.4
Fach- /Hochschulabschluss	3	7.1	4	11.4	6	10.2
Keine Angaben	1	2.4	-	-	2	3.4
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Familienstand

Tabelle 3.1.2.9: Familienstand

Familienstand	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
ledig	34	81.0	20	57.1	39	66.1
verheiratet/mit Partner zusammenlebend	6	14.3	13	37.1	17	28.8
getrennt lebend	1	2.4	1	2.9	2	3.4
geschieden	-	-	1	2.9	1	1.7
Keine Angaben	1	2.4	-	-	-	-
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Wohnregion

Tabelle 3.1.2.10: Wohnregion

Wohnregion	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
ländliche Umgebung	1	2.4	1	2.9	2	3.4
Kleinstadt	6	14.3	2	5.7	7	11.9
Großstadt	33	78.6	32	91.4	50	84.7
Keine Angaben	2	4.8	-	-	-	-
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

Nationalität

Tabelle 3.1.2.11: Nationalität

Nationalität	SS 07		WS 08/09		WS 09/10	
	N	%	N	%	N	%
deutsch	39	92.9	32	91.4	55	93.2
deutsch-ukrainisch	1	2.4	-	-	-	-
bulgarisch	1	2.4	-	-	3	5.1
polnisch	-	-	1	2.9	-	-
russisch	-	-	1	2.9	-	-
kurdisch	-	-	1	2.9	-	-
japanisch	-	-	-	-	1	1.7
Keine Angaben	1	2.4	-	-	-	-
Gesamt	42	100.0	35	100.0	59	100.0

3.1.3 Datenanalyse

Zur Überprüfung der Fragestellung wurden Varianzanalysen herangezogen. Da bei einigen Skalen die Voraussetzungen (Normalverteilung und Varianzhomogenität) nicht erfüllt waren, wurde hier der nicht-parametrische Kruskal-Wallis-Test angewandt. Im Folgenden werden nun die Ergebnisse der Untersuchung zur Datendokumentation in Tabellenform dargestellt, wobei signifikante Ergebnisse, die mindestens eine Bedeutsamkeit von $\eta^2 = 0.02$ erreichen, fett markiert und grafisch veranschaulicht werden.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Personale Identität

3.2.1.1 Reflektierendes Ich

Tabelle 3.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstaufmerksamkeit	SS 07	42	3.6786	.61419
	WS 08/09	35	3.7429	.62927
	WS 09/10	59	3.6808	.72930
	Gesamt	136	3.6961	.66601
Selbstkritik	SS 07	42	3.4714	.84832
	WS 08/09	35	3.3600	.77277
	WS 09/10	59	3.4847	.73551
	Gesamt	136	3.4485	.77727
Identitätsstil - diffus	SS 07	42	2.4932	.70918
	WS 08/09	35	2.5592	.57600
	WS 09/10	59	2.4939	.56106
	Gesamt	136	2.5105	.61023
Identitätsstil - normorientiert	SS 07	42	2.9841	.64056
	WS 08/09	35	2.9286	.66579
	WS 09/10	59	2.9379	.63495
	Gesamt	136	2.9498	.64032
Identitätsstil - infoorientiert	SS 07	42	4.1667	.49645
	WS 08/09	35	4.3238	.44800
	WS 09/10	59	4.2392	.66469
	Gesamt	136	4.2386	.56454

Tabelle 3.2.1.1.2: Reflektierendes Ich: Varianzanalysen

Skala	df1/df2	F	sig.	eta ²
Selbstaufmerksamkeit	2/133	.115	.892	.002
Selbstkritik	2/133	.306	.737	.005
Identitätsstil - diffus	2/133	.148	.863	.002
Identitätsstil - normorientiert	2/133	.089	.915	.001

Tabelle 3.2.1.1.3: Reflektierendes Ich: Kruskal-Wallis-Test

Skala	df	Chi ²	Asymptotische Signifikanz
Identitätsstil - infoorientiert	2	1.468	1.468

3.2.1.2 Reales Selbst

Tabelle 3.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik

Bereich	Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstbewertungen	Selbstwert	SS 07	42	3.7262	.67657
		WS 08/09	35	3.6238	.74683
		WS 09/10	59	3.7316	.76628
		Gesamt	136	3.7022	.73069
Selbstkonzepte	Leistungsehrgeiz	SS 07	42	3.7262	.67657
		WS 08/09	35	3.6238	.74683
		WS 09/10	59	3.7316	.76628
		Gesamt	136	3.7022	.73069
	Psychosomatische Beschwerden	SS 07	42	1.9714	.56667
		WS 08/09	35	1.9371	.41663
		WS 09/10	59	2.0339	.62715
		Gesamt	136	1.9897	.55847
	Depressivität	SS 07	42	2.2024	.43231
		WS 08/09	35	2.3250	.67737
		WS 09/10	59	2.2564	.60068
		Gesamt	136	2.2574	.57399
Kontroll- überzeugungen	Emotionskontrolle	SS 07	42	3.6349	.94226
		WS 08/09	35	3.5333	.88266
		WS 09/10	59	3.4915	.93332
		Gesamt	136	3.5466	.91864
	Durchsetzungs- fähigkeit	SS 07	42	3.9524	.91234
		WS 08/09	35	3.6381	1.17538
		WS 09/10	59	3.8249	.92508
		Gesamt	136	3.8162	.99117
	Soziale Fähigkeiten	SS 07	42	4.0000	.62713
		WS 08/09	35	4.1143	.54009
		WS 09/10	59	3.9068	.67737
		Gesamt	136	3.9890	.63016

Tabelle 3.2.1.2.2: Reales Selbst: Varianzanalysen

Bereich	Skala	df1/df2	F	sig.	eta ²
Selbstbewertungen	Selbstwert	2/133	.269	.765	.004
Selbstkonzepte	Leistungsehrgeiz	2/133	.096	.908	.001
	Depressivität	2/133	.432	.650	.006
Kontrollüberzeugungen	Emotionskontrolle	2/133	.301	.741	.005

Tabelle 3.2.1.2.3: Reales Selbst: Kruskal-Wallis-Tests

Bereich	Skala	df	Chi ²	Asymptotische Signifikanz
Selbstkonzepte	Psychosomatische Beschwerden	2	.108	.947
Kontroll- überzeugungen	Durchsetzungsfähigkeit	2	1.328	.515
	Soziale Fähigkeiten	2	2.817	.245

3.2.2 Soziale Identität

3.2.2.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Tabelle 3.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Nationalstolz	SS 07	42	.5291	.34076
	WS 08/09	35	.5365	.43826
	WS 09/10	59	.6252	.50155
	Gesamt	136	.5727	.44028
Erleben der eigenen Nation	SS 07	42	2.4830	.56172
	WS 08/09	35	2.3224	.69843
	WS 09/10	59	2.4746	.83949
	Gesamt	136	2.4380	.72535
Erleben der EU	SS 07	42	2.6111	.74323
	WS 08/09	35	2.4762	.84515
	WS 09/10	59	2.5650	.91236
	Gesamt	136	2.5564	.84137

Tabelle 3.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Varianzanalysen

Skala	df1/df2	F	sig.	eta ²
Nationalstolz	2/133	.741	.478	.011
Erleben der eigenen Nation	2/133	.596	.552	.009
Erleben der EU	2/133	.248	.781	.004

3.2.2.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

Tabelle 3.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Toleranz	SS 07	42	.9952	.48083
	WS 08/09	35	1.1714	.48299
	WS 09/10	59	1.0644	.59241
	Gesamt	136	1.0706	.53307
Xenophilie	SS 07	42	2.8962	.61434
	WS 08/09	35	3.1460	.45556
	WS 09/10	59	2.9284	.55355
	Gesamt	136	2.9745	.55587
Xenophobie	SS 07	42	2.0079	.62193
	WS 08/09	35	1.8357	.59391
	WS 09/10	59	1.8347	.60281
	Gesamt	136	1.8885	.60733

Tabelle 3.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Varianzanalysen

Skala	df1/df2	F	sig.	eta ²
Toleranz	2/133	1.051	.353	.016
Xenophilie	2/133	2.331	.101	.034
Xenophobie	2/133	1.179	.311	.017

3.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

In den Berechnungen konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen den Kohorten gefunden werden. Somit kann von zeitlicher Stabilität in den erhobenen Dimensionen der Identität ausgegangen werden.

4 Vergleichsuntersuchung mit Studierenden der Psychologie und der Eltern-Stichprobe

4.1 Methodik

4.1.1 Forschungsfrage und Untersuchungsanlage

In der zweiten Untersuchung soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich Psychologiestudenten und Erwachsene in den erhobenen Aspekten der personalen und sozialen Identität unterscheiden.

Forschungsfrage:

Unterscheiden sich Psychologiestudenten und Eltern in Aspekten der personalen und sozialen Identität?

Hypothese:

Psychologiestudenten und Eltern unterscheiden sich in Aspekten der personalen und sozialen Identität.

Zur Überprüfung der Fragestellung wurde zum einen die Eltern-Stichprobe (N = 479), die im Rahmen der kulturvergleichenden Studie (vgl. Kap. 2) in Deutschland gewonnen wurde, herangezogen. Da die Untersuchungsteilnehmer mit der Langform des Fragebogens untersucht worden sind, wurden für die Berechnungen lediglich die Skalen und Items verwendet, die auch die Kurzform beinhaltet. Zum anderen wurde auf die Daten der Psychologiestudenten aus der ersten Untersuchung zurückgegriffen. Da sich keine Unterschiede zwischen den Kohorten ergaben, konnten diese zu einer Stichprobe zusammengefasst werden, wobei hier nur die ersten beiden Kohorten (SS 2007 und WS 2008/2009), insgesamt 77 Teilnehmer, mit einbezogen wurden.

4.1.2 Stichprobe

Altersverteilung

Tabelle 4.1.2.1: Altersverteilung

Alter	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
21	5	6.5	.	.
22	24	31.2	.	.
23	20	26.0	.	.
24	5	6.5	.	.
25	1	1.3	.	.
26	2	2.6	.	.
27	1	1.3	.	.
28	1	1.3	.	.
29	2	2.6	.	.
30	2	2.6	2	0.4
31	.	.	1	0.2
32	.	.	0	0.0
33	1	1.3	2	0.4
34	3	3.9	4	0.8
35	1	1.3	14	2.8
36	.	.	8	1.6
37	.	.	8	1.6
38	.	.	18	3.6
39	1	1.3	22	4.4
40	1	1.3	47	9.5
41	2	2.6	19	3.8
42	1	1.3	42	8.5
43	.	.	50	10.1
44	1	1.3	40	8.0
45	.	.	38	7.6
46	1	1.3	28	5.6
47	.	.	32	6.4
48	.	.	24	4.8
49	.	.	23	4.6
50	.	.	19	3.8
51	.	.	15	3.0
52	.	.	6	1.2
53	.	.	11	2.2
54	.	.	3	0.6
55	.	.	3	0.6
56	.	.	4	0.8
57	.	.	1	0.2
58	.	.	0	0.0
59	.	.	0	0.0
60	.	.	2	0.4
61	.	.	1	0.2
62	.	.	1	0.2
63	.	.	1	0.2
75	.	.	1	0.2
keine Angabe	2	2.6	7	1.4
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Tabelle 4.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter

	M	SD	Range
Psychologiestud.	25.68	6.232	21-46
Eltern	44.13	5.258	30-75

Geschlechterverteilung

Tabelle 4.1.2.3: Geschlechterverteilung

Geschlecht	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
weiblich	68	88.3	396	79.7
männlich	7	9.1	99	19.9
keine Angabe	2	2.6	2	0.4
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Religionszugehörigkeit

Tabelle 4.1.2.4: Religionszugehörigkeit

Religion	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
römisch-katholisch	26	33.8	234	47.1
evangelisch	30	39.0	111	22.3
muslimisch	1	1.3	7	1.4
buddhistisch	1	1.3	.	.
russisch-orthodox	2	2.6	.	.
jüdisch	1	1.3	.	.
sonstige	1	1.3	.	.
keine	13	16.9	54	10.9
keine Angabe	2	2.6	81	16.3
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Sozioökonomischer Status

Tabelle 4.1.2.5: Einkommensgruppen

Einkommen	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
unter 500 EUR	20	26.0	4	0.8
500 bis 1499 EUR	18	23.4	50	10.1
1500 bis 2499 EUR	6	7.8	140	28.2
2500 bis 3499 EUR	4	5.2	154	31.0
3500 bis 4999 EUR	8	10.4	82	16.5
5000 EUR und mehr	10	13.0	29	5.8
keine Angabe	11	14.3	38	7.6
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Geschwisterzahl

Tabelle 4.1.2.6: Anzahl der Geschwister

Geschwister	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
0	-	-	58	11.7
1	31	40.3	154	31.0
2	19	24.7	109	21.9
3	6	7.8	73	14.7
4	2	2.6	31	6.2
5	1	1.3	25	5.0
6	0	0.0	13	2.6
7	-	-	4	0.8
8	-	-	4	0.8
9	-	-	4	0.8
10	-	-	1	0.2
11	-	-	3	0.6
keine Angabe	18	23.4	18	3.6
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Anzahl eigener Kinder

Tabelle 4.1.2.7: Anzahl eigener Kinder

Zahl d. Kinder	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
keine	70	90.9	2	0.4
1	4	5.2	81	16.3
2	0	0.0	237	47.6
3	1	1.3	126	25.4
4	1	1.3	36	7.2
5	-	-	5	1.0
6	-	-	3	0.6
7	-	-	2	0.4
8	-	-	2	0.4
keine Angabe	1	1.3	3	0.6
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Schulabschluss

Tabelle 4.1.2.8: Schulabschluss

Schulabschluss	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
Hauptschule	-	-	106	21.3
Realschule	0	0.0	174	35.0
Abitur/Fachabitur	69	89.6	72	14.5
Fach-/ Hochschulabschluss	7	9.1	129	26.0
Keine Angaben	1	1.3	16	3.2
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Familienstand

Tabelle 4.1.2.9: Familienstand

Familienstand	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
ledig	54	70.1	8	1.6
verheiratet/mit Partner zusammenlebend	19	24.7	411	82.7
getrennt lebend	2	2.6	23	4.6
geschieden	1	1.3	42	8.5
verwitwet	-	-	10	2.0
Keine Angaben	1	1.3	3	0.6
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Wohnregion

Tabelle 4.1.2.10: Wohnregion

Wohnregion	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
ländliche Umgebung	2	2.6	166	33.4
Kleinstadt	8	10.4	198	39.8
Großstadt	65	84.4	123	24.7
keine Angabe	2	2.6	10	2.0
Gesamt	77	100.0	497	100.0

Nationalität

Tabelle 4.1.2.11: Nationalität

Nationalität	Psychologiestudenten		Eltern	
	N	%	N	%
deutsch	71	92.2	408	82.1
niederländisch	.	.	2	.4
deutsch-ukrainisch	1	1.3	.	.
bulgarisch	1	1.3	.	.
polnisch	1	1.3	.	.
russisch	1	1.3	.	.
kurdisch	1	1.3	.	.
französisch	.	.	2	.4
deutsch-belgisch	.	.	2	.4
deutsch-iranisch	.	.	1	.2
deutsch-polnisch	.	.	3	.6
deutsch-englisch	.	.	1	.2
ungarisch	.	.	1	.2
spanisch	.	.	1	.2
griechisch	.	.	1	.2
italienisch	.	.	1	.2
österreichisch	.	.	1	.2
türkisch	.	.	4	.8
Keine Angaben	1	1.3	69	13.9
Gesamt	77	100.0	497	100.0

4.1.3 Datenanalyse

Zur Überprüfung der Fragestellung wurde der nicht parametrische Mann-Whitney-U-Test herangezogen, da aufgrund der ungleichen Stichprobengrößen die Voraussetzungen für parametrische Verfahren nicht gegeben sind. Zudem wurde das Alpha-Niveau entsprechend der unterschiedlichen Bereiche im Strukturmodell nach der Bonferroni-Methode korrigiert. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung zur Datendokumentation in Tabellenform dargestellt, wobei signifikante Ergebnisse, die mindestens eine Bedeutsamkeit von $r = 0.1$ erreichen, fett markiert und grafisch veranschaulicht werden.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Personale Identität

4.2.1.1 Reflektierendes Ich

Tabelle 4.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstaufmerksamkeit	Psychologiestud.	77	3.7078	.61781
	Eltern	495	3.0774	.73239
Selbstkritik	Psychologiestud.	77	3.4208	.81149
	Eltern	496	3.0481	.73032
Identitätsstil - diffus	Psychologiestud.	77	2.5232	.64872
	Eltern	466	2.6434	.82562
Identitätsstil - normorientiert	Psychologiestud.	77	2.9589	.64841
	Eltern	466	3.1657	.81354
Identitätsstil - infoorientiert	Psychologiestud.	77	4.2381	.47849
	Eltern	466	3.9878	.73020

Tabelle 4.2.1.1.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test

Skala	U	Asymototische sig.*	r
Selbstaufmerksamkeit	9861.500	.000	-0.286
Selbstkritik	14353.500	.000	-0.147
Identitätsstil - diffus	16703.500	.331	-0.042
Identitätsstil - normorientiert	15132.500	.027	-0.095
Identitätsstil - infoorientiert	13874.500	.001	-0.137

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.01$

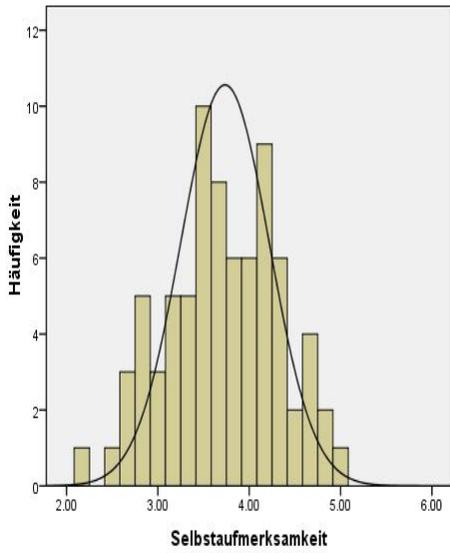


Abbildung 4.2.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstaufmerksamkeit, Psychologiestudenten

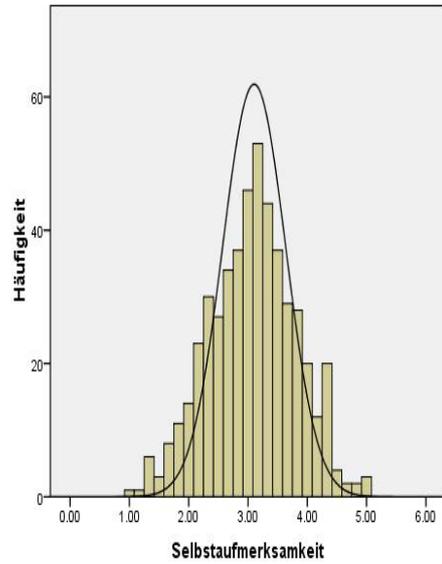


Abbildung 4.2.1.1.2: Häufigkeitsverteilung: Selbstaufmerksamkeit, Eltern

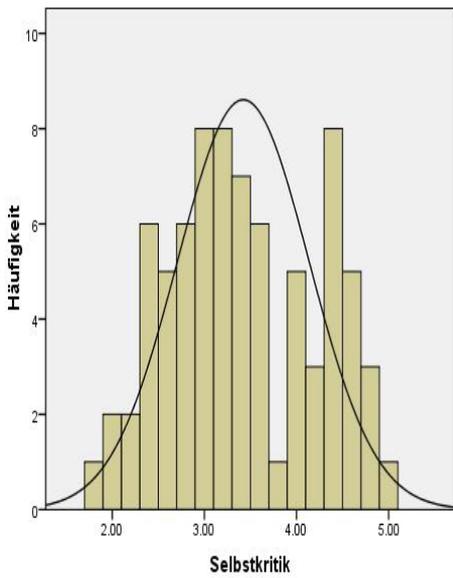


Abbildung 4.2.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik, Psychologiestudenten

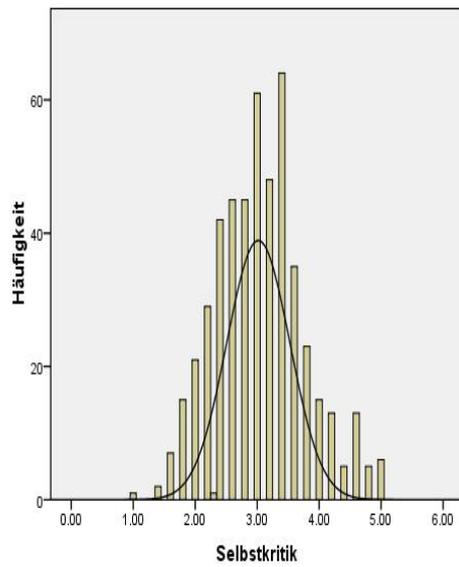


Abbildung 4.2.1.1.4: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik, Eltern

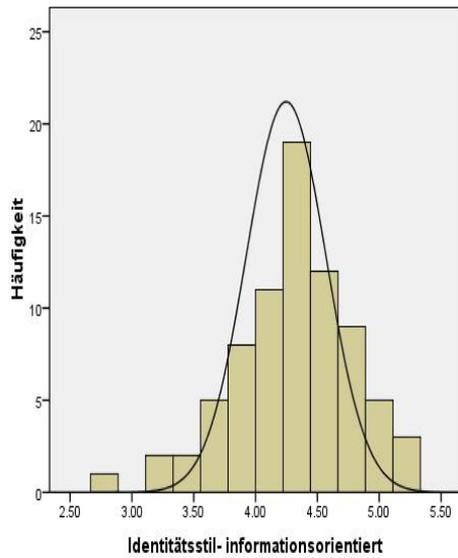


Abbildung 4.2.1.1.5: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert, Psychologiestudenten

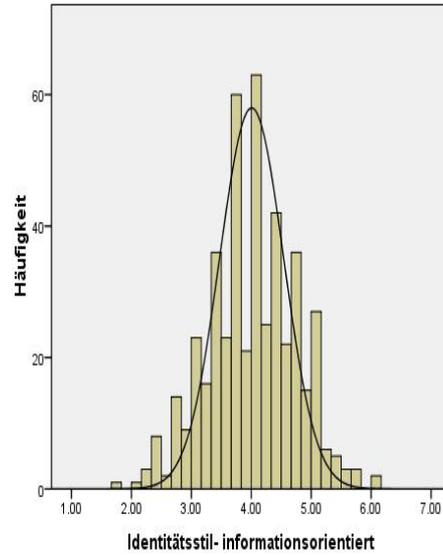


Abbildung 4.2.1.1.6: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert, Eltern

4.2.1.2 Reales Selbst

Tabelle 4.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik

Bereich	Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstbewertungen	Selbstwert	Psychologiestud.	77	3.6797	.70647
		Eltern	497	3.8266	.72577
Selbstkonzepte	Leistungsehrgeiz	Psychologiestud.	77	3.5455	.56625
		Eltern	485	3.4931	.66084
	Psychosomatische Beschwerden	Psychologiestud.	77	1.9558	.50118
		Eltern	495	2.0040	.60821
Depressivität	Psychologiestud.	77	2.2581	.55665	
	Eltern	495	2.1364	.51377	
Kontroll- überzeugungen	Emotionskontrolle	Psychologiestud.	77	3.5887	.91110
		Eltern	493	3.4199	.93255
	Durchsetzungs- fähigkeit	Psychologiestud.	77	3.8095	1.04494
		Eltern	495	3.7657	1.00374
	Soziale Fähigkeiten	Psychologiestud.	77	4.0519	.58818
		Eltern	497	3.4640	.61951

Tabelle 4.2.1.2.2: Reales Selbst: Mann-Whitney-U-Test

Bereich	Skala	U	Asymptotische sig.*	r
Selbstbewertungen	Selbstwert	16765.000	.079	-0.073
Selbstkonzepte	Leistungsehrgreiz	17982.000	.601	-0.022
	Psychosomatische Be	18920.500	.919	-0.004
	Depressivität	16524.000	.060	-0.079
Kontrollüberzeugungen	Emotionskontrolle	16786.000	.100	-0.069
	Durchsetzungsfähigkeit	18310.500	.576	-0.023
	Soziale Fähigkeiten	9071.000	.000	-0.313

Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.007$

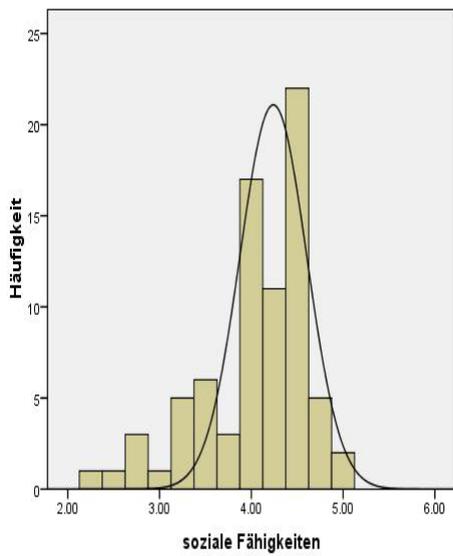


Abbildung 4.2.1.2.1: Häufigkeitsverteilung: Soziale Fähigkeiten Psychologiestudenten

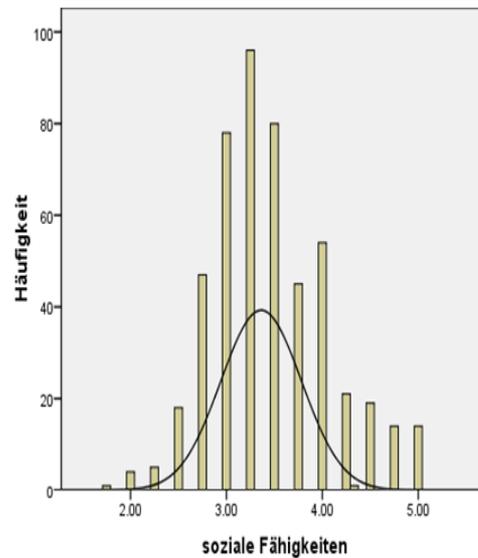


Abbildung 4.2.1.2.2: Häufigkeitsverteilung: S Eltern

4.2.2 Soziale Identität

4.2.2.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Tabelle 4.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Nationalstolz	Psychologiestud.	77	.5325	.38546
	Eltern	482	.6195	.44625
Erleben der eigenen Nation	Psychologiestud.	77	2.4100	.62843
	Eltern	488	2.5663	.79230
Erleben der EU	Psychologiestud.	77	2.5498	.78875
	Eltern	482	2.7265	.86442

Tabelle 4.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Mann-Whitney-U-Test

Skala	U	Asymototische sig.*	r
Nationalstolz	16578.500	.131	-0.064
Erleben der eigenen Nation	16618.500	.103	-0.069
Erleben der EU	16109.500	.061	-0.079

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = .017$

4.2.2.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

Tabelle 4.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Toleranz	Psychologiestud.	77	1.0753	.48671
	Eltern	488	.7066	.64807
Xenophilie	Psychologiestud.	77	3.0097	.55869
	Eltern	489	2.5256	.71631
Xenophobie	Psychologiestud.	77	1.9297	.61149
	Eltern	489	2.5859	.88027

Tabelle 4.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test

Skala	U	Asymototische sig.*	r
Toleranz	12227.500	.000	-0.209
Xenophilie	10631.000	.000	-0.259
Xenophobie	10426.500	.000	-0.266

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = .017$

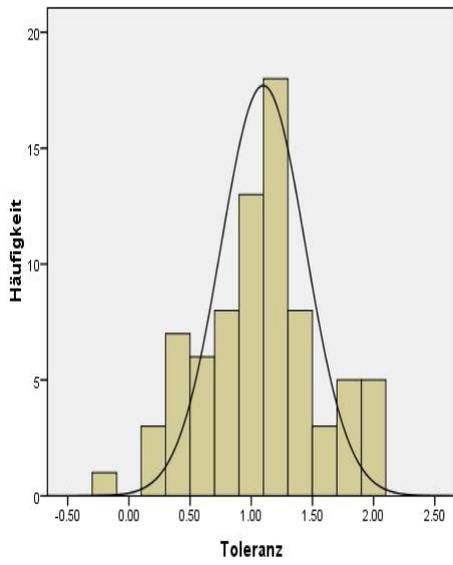


Abbildung 4.2.2.2.1: Häufigkeitsverteilung: Toleranz, Psychologiestudenten

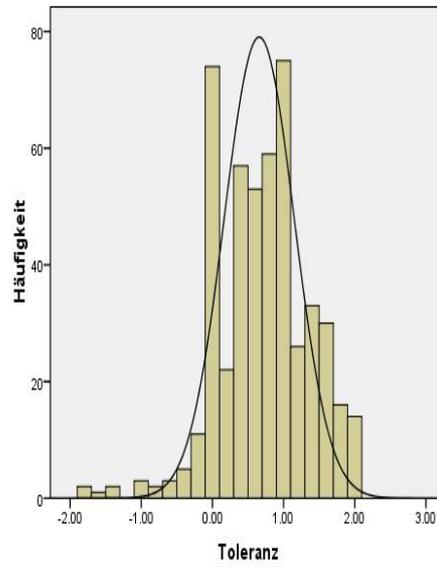


Abbildung 4.2.2.2.2: Häufigkeitsverteilung: Toleranz, Eltern

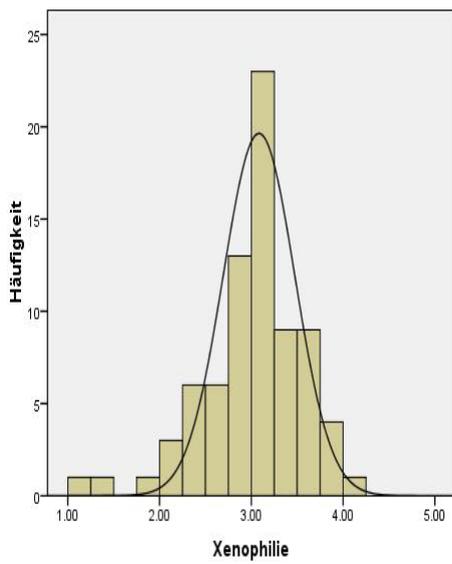


Abbildung 4.2.2.2.3: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie, Psychologiestudenten

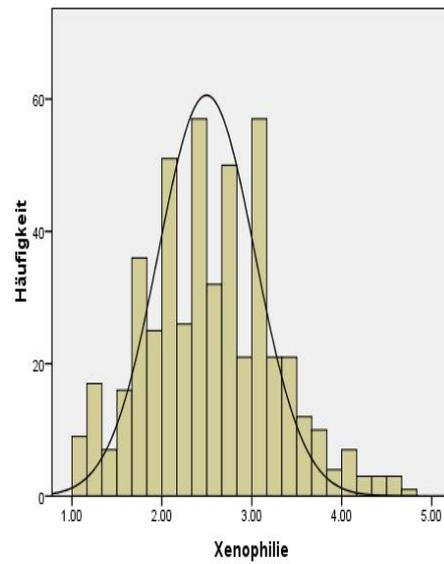


Abbildung 4.2.2.2.4: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie, Eltern

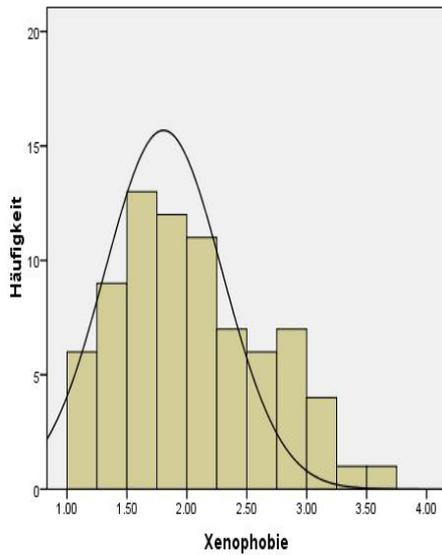


Abbildung 4.2.2.2.5: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie, Psychologiestudenten

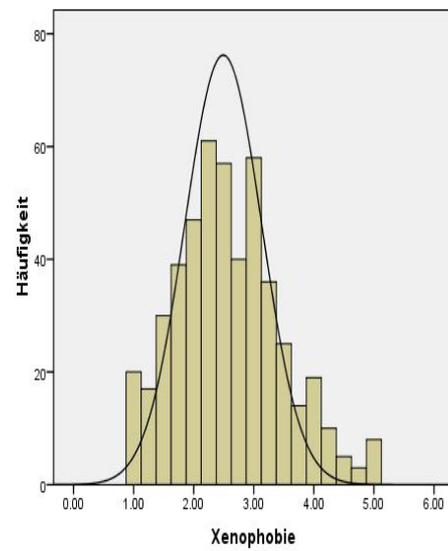


Abbildung 4.2.2.2.6: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie, Eltern

4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

In den Ergebnissen zeigt sich, dass Psychologiestudenten sowohl hinsichtlich der gefundenen Unterschiede in Aspekten der personalen als auch der sozialen Identität überwiegend höhere Werte aufweisen als die Elternstichprobe. So schätzen sich Psychologiestudenten höher auf den Skalen Selbstaufmerksamkeit, Selbstkritik, informationsorientierter Identitätsstil und soziale Fähigkeiten (personalen Identität) ein, sowie auf den Skalen Toleranz und Xenophilie (sozialen Identität). Nur hinsichtlich Xenophobie weisen Eltern im Gegensatz zu den Psychologiestudenten höhere Werte auf.

5 Vergleichsuntersuchung zwischen Psychologie- und Lehramts-Studierenden

5.1 Methodik

5.1.1 Forschungsfrage und Untersuchungsanlage

In der dritten Untersuchung soll nun der Frage nachgegangen werden, ob und wenn ja wie sich Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten in den, mit dem FPSI-K erhobenen Aspekten der personalen und sozialen Identität unterscheiden.

Forschungsfrage:

Unterscheiden sich Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten in Aspekten personaler und sozialer Identität?

Aus den bisherigen Untersuchungen (s. Forschungsberichte) und der Literatur werden folgende Hypothesen abgeleitet:

1. Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten unterscheiden sich hinsichtlich der Skalen des *Reflektierenden Ichs*, und zwar wird erwartet, dass Psychologiestudenten mehr über sich selbst reflektieren und somit hier höhere Werte aufweisen.
2. Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Skalen des *Realen Selbst*.
3. Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Skalen des *Zugehörigkeitsgefühls zu Gruppen*.
4. Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten unterscheiden sich hinsichtlich der Skalen der *Einstellungen zu Fremdgruppen*, und zwar wird erwartet, dass Psychologiestudenten positivere Einstellungen zu Fremdgruppen haben und somit hier höhere Werte erreichen.

Zur Überprüfung der Fragestellung wurden zum einen Daten von 96 Lehramtsstudenten der Universität zu Köln im WS 09/10 mittels des FPSI-K (s.o.) erhoben. Zum anderen wurde auf die Daten der Psychologiestudenten aus der ersten bzw. zweiten Untersuchung zurückgegriffen. Auch hier wurden wegen der Vergleichbarkeit der Stichprobengröße die ersten beiden Kohorten Psychologiestudenten zusammengefasst (N = 77).

5.1.2 Stichprobe

Altersverteilung

Tabelle 5.1.2.1: Altersverteilung

Alter	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
21	5	6.5	3	3.1
22	24	31.2	15	15.6
23	20	26.0	21	21.9
24	5	6.5	18	18.8
25	1	1.3	10	10.4
26	2	2.6	11	11.5
27	1	1.3	1	1.0
28	1	1.3	3	3.1
29	2	2.6	3	3.1
30	2	2.6	2	2.1
32	.	.	2	2.1
33	1	1.3	1	1.0
34	3	3.9	.	.
35	1	1.3	.	.
39	1	1.3	1	1.0
40	1	1.3	1	1.0
41	2	2.6	.	.
42	1	1.3	.	.
44	1	1.3	1	1.0
46	1	1.3	.	.
61	.	.	1	1.0
keine Angabe	2	2.6	.	.
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Tabelle 5.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter

Kohorte	M	SD	Range
Psychologiestudenten	25.68	6.232	21-46
Lehramtsstudenten	24.54	5.552	20-61

Geschlechterverteilung

Tabelle 5.1.2.3: Geschlechterverteilung

Geschlecht	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
weiblich	68	88.3	80	83.3
männlich	7	9.1	16	16.7
keine Angabe	2	2.6	-	-
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Religionszugehörigkeit

Tabelle 5.1.2.4: Religionszugehörigkeit

Religion	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
römisch-katholisch	26	33.8	46	47.9
evangelisch	30	39.0	29	30.2
muslimisch	1	1.3	1	1.0
buddhistisch	1	1.3	-	-
hinduistisch	-	-	-	-
russisch-orthodox	2	2.6	-	-
jüdisch	1	1.3	-	-
sonstige	1	1.3	1	1.0
keine	13	16.9	19	19.8
keine Angabe	2	2.6	-	-
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Sozioökonomischer Status

Tabelle 5.1.2.5: Einkommensgruppen

Einkommen	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
unter 500 EUR	20	26.0	41	42.7
500 bis 1499 EUR	18	23.4	15	15.6
1500 bis 2499 EUR	6	7.8	7	7.3
2500 bis 3499 EUR	4	5.2	8	8.3
3500 bis 4999 EUR	8	10.4	7	7.3
5000 EUR und mehr	10	13.0	3	3.1
keine Angabe	11	14.3	15	15.6
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Geschwisterzahl

Tabelle 5.1.2.6: Anzahl der Geschwister

Geschwister	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
0	-	-	17	17.7
1	31	40.3	42	43.8
2	19	24.7	18	18.8
3	6	7.8	15	15.6
4	2	2.6	2	2.1
5	1	1.3	1	1.0
6	0	0.0	1	1.0
keine Angabe	18	23.4	-	-
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Anzahl eigener Kinder

Tabelle 5.1.2.7: Anzahl eigener Kinder

Zahl d. Kinder	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
keine	70	90.9	92	95.8
1	4	5.2	2	2.1
2	0	0.0	0	0.0
3	1	1.3	2	2.1
4	1	1.3	-	-
keine Angabe	1	1.3	-	-
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Schulabschluss

Tabelle 5.1.2.8: Schulabschluss

Schulabschluss	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
Realschule	0	0.0	1	1.0
Abitur/Fachabitur	69	89.6	88	91.7
Fach-/ Hochschulabschluss	7	9.1	7	7.3
Keine Angaben	1	1.3	-	-
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Familienstand

Tabelle 5.1.2.9: Familienstand

Familienstand	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
ledig	54	70.1	70	72.9
verheiratet/mit Partner zusammenlebend	19	24.7	25	26.0
getrennt lebend	2	2.6	.	.
geschieden	1	1.3	1	1.0
Keine Angaben	1	1.3	.	.
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Wohnregion

Tabelle 5.1.2.10: Wohnregion

Wohnregion	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
ländliche Umgebung	2	2.6	19	19.8
Kleinstadt	8	10.4	19	19.8
Großstadt	65	84.4	58	60.4
keine Angabe	2	2.6	.	.
Gesamt	77	100.0	96	100.0

Nationalität

Tabelle 5.1.2.11: Nationalität

Nationalität	Psychologiestudenten		Lehramtsstudenten	
	N	%	N	%
deutsch	71	92.2	93	97.0
deutsch-niederländisch	.	.	1	1.0
deutsch-ukrainisch	1	1.3	.	.
bulgarisch	1	1.3	.	.
polnisch	1	1.3	.	.
russisch	1	1.3	.	.
kurdisch	1	1.3	.	.
österreichisch	.	.	1	1.0
Keine Angaben	1	1.3	1	1.0
Gesamt	77	100.0	96	100.0

5.1.3 Datenanalyse

Zur Überprüfung der Fragestellung wurden, nach Überprüfung der Voraussetzungen, T-Tests als parametrisches bzw. Mann-Whitney-U-Test als nicht parametrisches Verfahren, herangezogen und das Alpha-Niveau entsprechend nach der Bonferroni-Methode korrigiert. Im Folgenden werden nun die Ergebnisse der Untersuchung zur Datendokumentation in Tabellenform dargestellt, wobei signifikante Ergebnisse, die mindestens eine Bedeutsamkeit von $d = 0.2$ bzw. $r = 0.1$ erreichen, fett markiert und grafisch veranschaulicht werden.

5.2 Ergebnisse

5.2.1 Personale Identität

5.2.1.1 Reflektierendes Ich

Tabelle 5.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstaufmerksamkeit	Psychologiestud.	77	3.7078	.61781
	Lehramtsstud.	96	3.6111	.52575
Selbstkritik	Psychologiestud.	77	3.4208	.81149
	Lehramtsstud.	96	3.1396	.71855
Identitätsstil - diffus	Psychologiestud.	77	2.5232	.64872
	Lehramtsstud.	96	2.5223	.59710
Identitätsstil - normorientiert	Psychologiestud.	77	2.9589	.64841
	Lehramtsstud.	96	3.2639	.62906
Identitätsstil - infoorientiert	Psychologiestud.	77	4.2381	.47849
	Lehramtsstud.	96	3.9282	.55963

Tabelle 5.2.1.1.2: Reflektierendes Ich: T-Tests

Skala	df	T	sig.*	d
Selbstaufmerksamkeit	171	1.112	.268	0.169
Selbstkritik	171	2.415	.017	0.367
Identitätsstil - diffus	171	.009	.993	0.001
Identitätsstil - normorientiert	171	-3.126	.002	0.477
Identitätsstil - infoorientiert	171	3.857	.000	0.595

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.02$

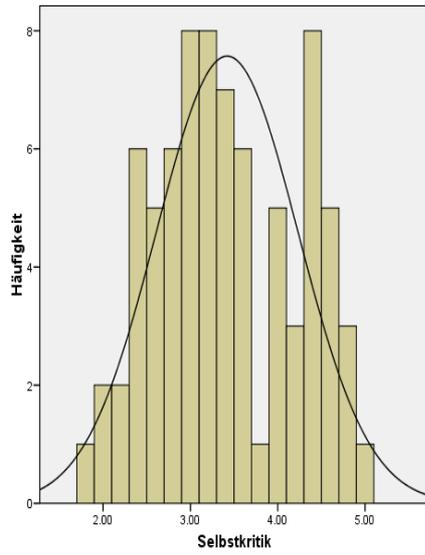


Abbildung 7.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik, Psychologiestudenten

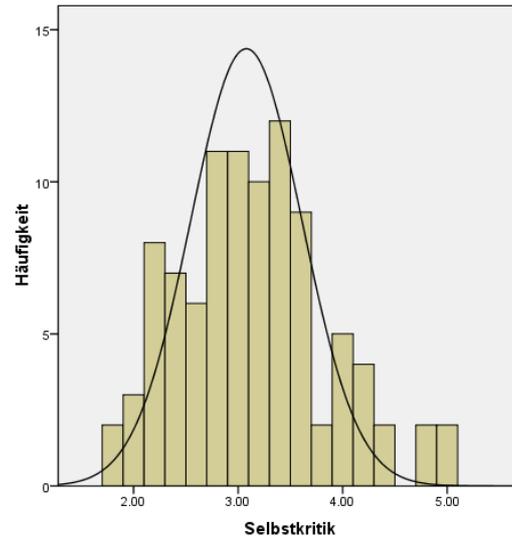


Abbildung 7.1.1.2: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik, Lehramtsstudenten

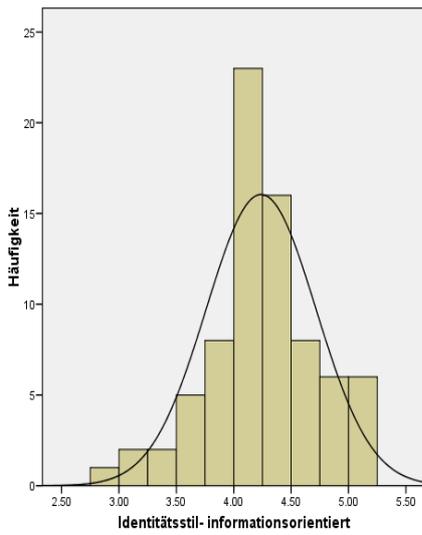


Abbildung 7.1.1.3: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert, Psychologiestudenten

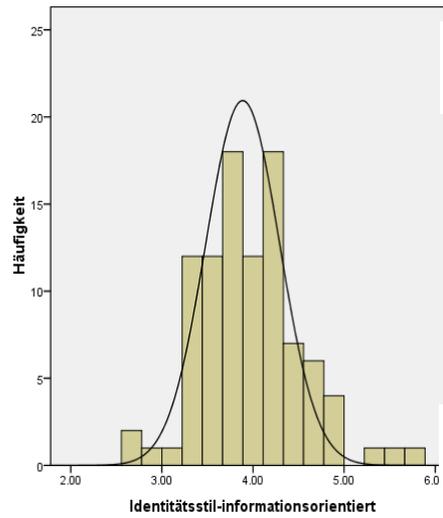


Abbildung 7.1.1.4: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert, Lehramtsstudenten

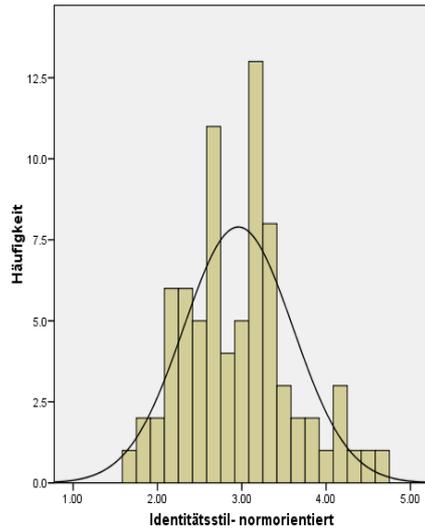


Abbildung 7.1.1.5: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, normorientiert, Psychologiestudenten

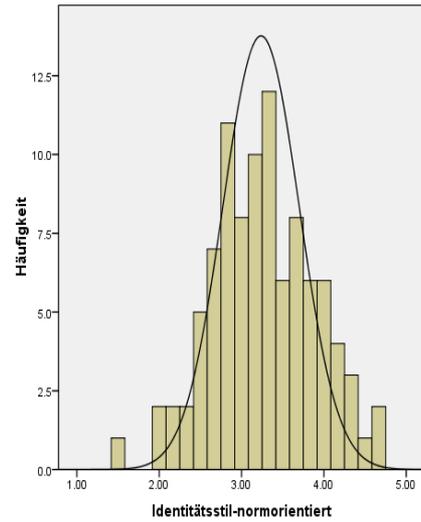


Abbildung 7.1.1.6: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, normorientiert, Lehramtsstudenten

5.2.1.2 Reales Selbst

Tabelle 5.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik

Bereich	Skala	Kohorte	N	M	SD
Selbstbewertungen	Selbstwert	Psychologiestud.	77	3.6797	.70647
		Lehramtsstud.	96	3.4722	.67654
Selbstkonzepte	Leistungsehrgeiz	Psychologiestud.	77	3.5455	.56625
		Lehramtsstud.	96	3.4722	.57667
	Psychosomatische Beschwerden	Psychologiestud.	77	1.9558	.50118
		Lehramtsstud.	96	2.1312	.64094
Depressivität	Psychologiestud.	77	2.2581	.55665	
	Lehramtsstud.	96	2.2917	.47648	
Kontroll- überzeugungen	Emotionskontrolle	Psychologiestud.	77	3.5887	.91110
		Lehramtsstud.	96	3.4931	.90996
	Durchsetzungs- fähigkeit	Psychologiestud.	77	3.8095	1.04494
		Lehramtsstud.	96	3.8576	.91861
	Soziale Fähigkeiten	Psychologiestud.	77	4.0519	.58818
		Lehramtsstud.	96	3.9141	.57219

Tabelle 5.2.1.2.2: Reales Selbst: T-Tests

Bereich	Skala	df	T	sig.*	d
Selbstbewertungen	Selbstwert	171	1.965	.051	0.299
Selbstkonzepte	Leistungsehrgeiz	171	.837	.404	0.128
Kontrollüberzeugungen	Emotionskontrolle	171	.687	.493	0.105

* Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.014$

Tabelle 5.2.1.2.3: Reales Selbst: Mann-Whitney-U-Test

Bereich	Skala	U	Asymptotische sig.*	r
Selbstkonzepte	Psychosomatische Be	3181.500	.113	-0.120
	Depressivität	3460.500	.471	-0.055
Kontrollüberzeugungen	Durchsetzungsfähigkeit	3690.000	.985	-0.001
	Soziale Fähigkeiten	3059.000	.049	-0.150

* Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.014$

5.2.2 Soziale Identität

5.2.2.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Tabelle 5.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Nationalstolz	Psychologiestud.	77	.5325	.38546
	Lehramtsstud.	95	.5269	.37609
Erleben der eigenen Nation	Psychologiestud.	77	2.4100	.62843
	Lehramtsstud.	96	2.4628	.70893
Erleben der EU	Psychologiestud.	77	2.5498	.78875
	Lehramtsstud.	96	2.4687	.76903

Tabelle 5.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: T-Tests

Skala	df	T	sig.*	d
Nationalstolz	170	.095	.924	0.015
Erleben der eigenen Nation	171	-.512	.610	0.079
Erleben der EU	171	.681	.497	0.104

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.033$

5.2.2.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

Tabelle 5.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik

Skala	Kohorte	N	M	SD
Toleranz	Psychologiestud.	77	1.0753	.48671
	Lehramtsstud.	96	.9208	.60557
Xenophilie	Psychologiestud.	77	3.0097	.55869
	Lehramtsstud.	96	2.8053	.64311
Xenophobie	Psychologiestud.	77	1.9297	.61149
	Lehramtsstud.	96	2.1693	.72411

Tabelle 5.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: T-Tests

Skala	df	T	sig.*	d
Xenophilie	171	2.201	.029	0.339
Xenophobie	171	-2.316	.022	0.357

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.033$

Tabelle 5.2.2.2.3: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test

Skala	U	Asymototische sig.*	r
Toleranz	171	.094	-0.127

*Bonferroni-Korrektur: $\alpha = 0.033$

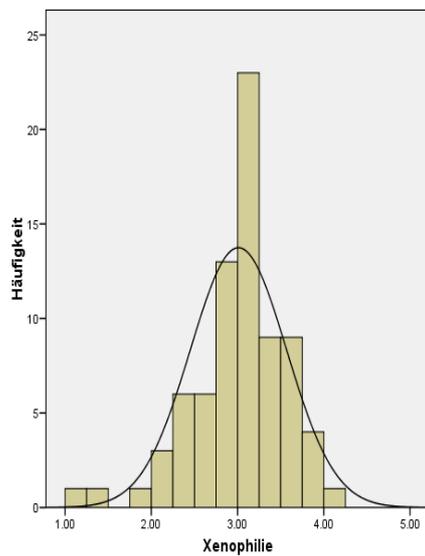


Abbildung 7.2.2.1: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie, Psychologiestudenten

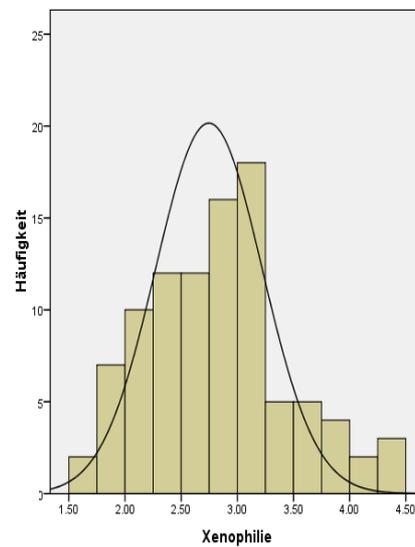


Abbildung 7.2.2.2: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie, Lehramtsstudenten

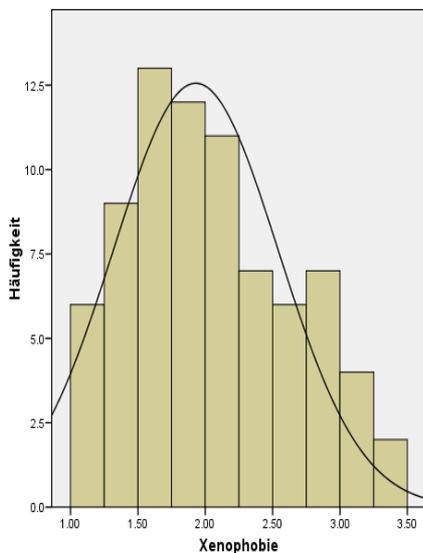


Abbildung 7.2.2.3: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie, Psychologiestudenten

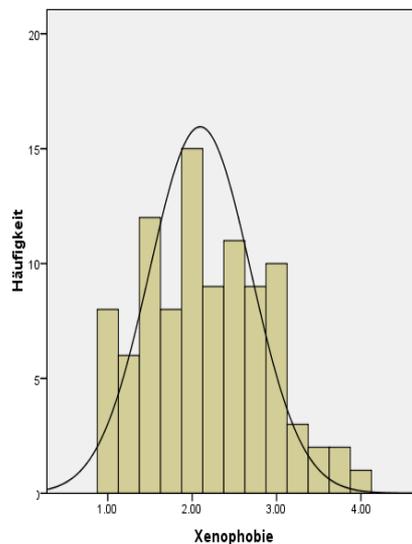


Abbildung 7.2.2.4: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie, Lehramtsstudenten

5.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass sich Psychologiestudenten und Lehramtsstudenten nur in wenigen der erhobenen Identitätsdimensionen unterscheiden und somit zum größten Teil vergleichbar sind. Unterschiede ergaben sich bezüglich der personalen Identität beim Identitätsstil. Hier weisen die Psychologiestudenten eine höhere Ausprägung beim informationsorientierten Identitätsstil auf als die Lehramtsstudenten, während es sich beim normorientierten genau anders herum verhält. Zudem unterscheiden sich die beiden Gruppen hinsichtlich der Selbstkritik, wobei sich Psychologiestudenten als selbstkritischer einschätzen.

Bezüglich der sozialen Identität zeigen sich Unterschiede im Bereich der Einstellungen zu Fremdgruppen. Psychologiestudenten erreichen hier höhere Werte auf der Skala Xenophilie und niedrigere Werte auf der Skala Xenophobie als die Lehramtsstudenten.

6 Zusammenfassung und Diskussion

Der Forschungsbericht enthält drei Untersuchungen, in deren Mittelpunkt die personale und soziale Identität von Studierenden der Psychologie an der Universität zu Köln steht. Die Erhebungen wurden im Anschluss an eine kulturvergleichende Studie, die zehn europäischen Länder umfasste, durchgeführt, um weitergehende Fragestellungen zu diskutieren.

In der ersten Untersuchung ging es um die Frage nach der zeitlichen Stabilität vs. Veränderung der erfassten Identitätsmerkmale. Diese Forschungsfrage wurde nahe gelegt durch Effekte, die im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland vor allem in Bereich der sozialen Identität festgestellt wurden. Im Rahmen einer eigenen Interview-Studie fanden wir ein Jahr nach diesem Ereignis im Vergleich zum Messzeitpunkt 2001/02 eine Zunahme des Nationalstolzes sowie ein positiveres Erleben Deutschlands bei Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren (Schmidt-Denter et al., 2008). Zur Überprüfung längerfristiger Entwicklungen griffen wir nun auf drei Stichproben von Studierenden der Psychologie zurück, die in den Jahren 2007, 2008 und 2009 erhoben wurden. Es handelte sich nicht um eine Längsschnittstudie mit denselben Probanden, sondern um einen Kohortenvergleich, der sich ausschließlich auf die Untersuchung der Veränderungen nach der WM bezieht. Aufgrund der hochselektiven Grundgesamtheit kann man davon ausgehen, dass kaum andere Merkmale oder Einflussfaktoren außer einem generellen Mentalitätswandel einen bedeutsamen Effekt auf die Messwerte ausüben können. Als Ergebnis des Kohortenvergleichs zeigten sich keinerlei signifikante Unterschiede. Man kann daraus schließen, dass sich Studierende der Psychologie aus drei aufeinander folgenden Studienjahrgängen hinsichtlich ihrer personalen und sozialen Identität stark ähneln und dass es somit keine Hinweise für einen nennenswerten längerfristigen Effekt des sog. Sommermärchens auf die Identität, im Sinne eines weiter ansteigenden Nationalstolzes, gibt. Die häufig geäußerte Vermutung bzw. Befürchtung einer generellen Trendwende bezüglich der seit Jahrzehnten kontinuierlich festgestellten schwach ausgeprägten nationalen Identität der Deutschen findet keine Bestätigung.

Die zweite Untersuchung beinhaltete einen Vergleich zwischen der zusammengefassten Studierenden-Stichprobe und der Stichprobe deutscher Eltern, die im Rahmen der kulturvergleichenden Studie erhoben worden war. Es ging hier also um einen Vergleich zwischen der selektiven Gruppe der Psychologiestudenten und der erwachsenen deutschen Durchschnittsbevölkerung (Altersmittelwert ca. 45 Jahre). Die Besonderheiten der selektiven Gruppe betreffen das geringere Alter (Mittelwert ca. 25 Jahre), den höheren Bildungsstand sowie das ausgeprägte Interesse an psychologischen Sachverhalten. Aufgrund dieser Faktoren wurden Unterschiede zwischen den Stichproben erwartet.

Die Ergebnisse zeigen, dass die angehenden Psychologen/innen im Bereich der personalen Identität höhere Werte auf den Skalen „Selbstaufmerksamkeit“, „Selbstkritik“, „informationsorientierter Identitätsstil“ und „soziale Fähigkeiten“ erzielten. Die drei erstgenannten Skalen

betreffen das „Reflektierende Ich“; hohe Ausprägungen sprechen für eine gesteigerte Beschäftigung mit der eigenen Person und für ein starkes Interesse an intrapsychischen Vorgängen. Man kann den Befund somit dahingehend interpretieren, dass er die Besonderheiten von jungen Menschen abbildet, die den Beruf des Psychologen anstreben. Dasselbe gilt für die hohe Einschätzung der eigenen sozialen Fähigkeiten, da für das gewünschte Berufsfeld die Arbeit mit anderen Menschen bestimmend ist. Im Bereich der sozialen Identität erreichten die Studierenden höhere Werte auf den Skalen „Toleranz“ und „Xenophilie“, während die Ausprägung von „Xenophobie“ schwächer ausfiel als in der Eltern-Stichprobe. Aufgrund der Forschungsliteratur kommen für die Erklärung dieser Unterschiede mehrere Faktoren in Betracht. Sowohl ein Bildungseffekt als auch ein Alterseffekt würde nach vorliegenden Erkenntnissen einen Einfluß in entsprechender Richtung ausüben. Es könnte aber auch der selektive Effekt des Studienfaches eine Rolle spielen, weil psychische Sensibilität und Anteilnahme am Mitmenschen im Widerspruch zu Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit stehen.

In der dritten Untersuchung wurde dieser zuletzt genannten Interpretation nachgegangen, da sie auch eine grundlagenwissenschaftliche Bedeutung hat. Sie betrifft Aussagen über die Mechanismen des Zusammenhangs zwischen personaler und sozialer Identität. Mit Daten aus der kulturvergleichenden Studie war im Forschungsbericht Nr. 33 ein Strukturgleichungsmodell getestet und bestätigt worden, das signifikante positive Pfade zwischen Selbstaufmerksamkeit und Toleranz sowie informationsorientiertem Identitätsstil aufwies und signifikante negative Pfade zwischen Toleranz und Xenophobie sowie Antisemitismus (vgl. Schmidt-Denter & Wachten, 2009). Dies wurde dahingehend interpretiert, dass die Beschäftigung mit dem eigenen Ich den psychologischen Ausgangspunkt für die Einfühlung in andere Menschen bilden kann. Selbstexploration stellt somit eine wichtige Voraussetzung für Fremdverstehen dar (vgl. Schmidt-Denter, 2005).

Da diese Voraussetzung als Charakteristikum von Studierenden der Psychologie gelten kann, stellt unsere Stichprobe die geeignete Datenbasis für eine externe Validierung des Strukturgleichungsmodells dar. In der dritten Untersuchung sollte zunächst geklärt werden, ob die Besonderheiten, die in der personalen Identität im Vergleich zwischen Psychologiestudenten und Eltern gefunden wurden, für Studierende allgemein typisch sind (z.B. wegen Alter und Bildungsstand) oder ob das spezifische Interesse an innerseelischen Vorgängen einen bedeutsamen Effekt ausmacht. Es galt somit, Daten an einer studentischen Vergleichsgruppe zu erheben. Wir entschieden uns, für den Vergleich keinen fachfernen Studiengang zu wählen, da hier noch weitere selektive Effekte eine Rolle spielen könnten, sondern einen fachlich sehr ähnlichen Studiengang zu befragen. Die Wahl fiel auf Lehramtstudierende. Das Interesse an Pädagogik dürfte dem Interesse an Psychologie in vielen Facetten entsprechen. Es handelt sich jeweils um die Neigung für soziale Berufe, in deren Mittelpunkt eine helfende bzw. fördernde Motivation steht. Als Unterscheidungsmerkmal lässt sich jedoch anführen, dass im Lehrerberuf das Erreichen von Lernzielen im Vordergrund steht, während bei den Psychologen primär eine psycho-

therapeutische Tätigkeit nach wie vor das Berufsbild prägt. Der Akzent liegt also bei den Psychologen auf dem Verständnis von und der Einfühlung in innerseelische Prozesse.

Die Untersuchungsergebnisse zu den Skalen des Reflektierenden Ich bestätigten unsere Vorüberlegungen. Zwar wurde der Unterschied in der Skala Selbstaufmerksamkeit nicht signifikant, hinsichtlich der Selbstkritik lagen die Psychologen aber deutlich höher, was eine sehr intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich voraussetzt. Erwartungsgemäß war dann auch der informationsorientierte Identitätsstil bei den Psychologen stärker ausgeprägt, bei den Pädagogen dagegen der normorientierte Identitätsstil. Hinsichtlich der Einschätzung ihrer sozialen Fähigkeiten gab es zwischen den Studierenden beider Fächer erwartungsgemäß keine Unterschiede – anders als beim Vergleich mit der Eltern-Stichprobe. Die Effekte im Bereich der sozialen Identität entsprachen den Voraussagen, die man auf der Basis des Strukturgleichungsmodells treffen kann: Bei den Psychologen war die Xenophilie noch stärker ausgeprägt als bei den Pädagogen und die Xenophobie entsprechend schwächer. Man kann somit das Modell als empirisch bestätigt ansehen. Als entscheidende Bedingungsvariable konnte das mit der Studienmotivation zusammenhängende besondere introspektive Interesse bzw. die selbstreflexiv-kritische Haltung herausgestellt werden. Diese bildet eine wichtige psychologische Basis für Fremdverstehen und Empathie.

7 Literaturverzeichnis

Fend, H. (1994). *Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät*. Bern: Hans Huber.

Fend, H. & Prester, H.-G. (1986). *Bericht aus dem Projekt "Entwicklung im Jugendalter"*. Konstanz:

Haußer, K. (1995). *Identitätspsychologie*. Berlin: Springer.

Schmidt-Denter, U. (2005). *Soziale Beziehungen im Lebenslauf* (4., vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.

Schmidt-Denter, U., Hoever, I., Görgens, I., Skuballa, I. & Mikaberidse, S. (2008). *Interviewdaten zur sozialen Identität von Jugendlichen ohne und mit Migrationshintergrund: ein Zeitvergleich von 2001/2002 und 2007*. Forschungsbericht Nr. 30 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen*. Forschungsbericht Nr. 1 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. (2. Aufl.) Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2005). *Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI-K)*. Forschungsbericht Nr. 17 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U. & Wachten, A. (2009). *Beziehungen zwischen personaler und sozialer Identität*. Forschungsbericht Nr. 33 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Tajfel, H. (1982). *Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen*. Bern: Huber.

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Dynamik des Selbst beim Übergang von der Kindheit in die Adoleszenz (Fend, H. (1994). <i>Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät-</i> Entwicklungspsychologie der Adoleszenz in der Moderne. Band III (S. 211). Bern: Huber.).....	6
Abbildung 2: Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser- Pohl & Schöngen, 2005).....	7
Abbildung 4.2.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstaufmerksamkeit,	24
Abbildung 4.2.1.1.2: Häufigkeitsverteilung: Selbstaufmerksamkeit,	24
Abbildung 4.2.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik,	24
Abbildung 4.2.1.1.4: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik,	24
Abbildung 4.2.1.1.5: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert,	25
Abbildung 4.2.1.1.6: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert,	25
Abbildung 4.2.1.2.1: Häufigkeitsverteilung: Soziale Fähigkeiten	26
Abbildung 4.2.1.2.2: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert,	26
Abbildung 4.2.2.2.1: Häufigkeitsverteilung: Toleranz,	28
Abbildung 4.2.2.2.2: Häufigkeitsverteilung: Toleranz,	28
Abbildung 4.2.2.2.3: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie,	28
Abbildung 4.2.2.2.4: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie,	28
Abbildung 4.2.2.2.5: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie,	29
Abbildung 4.2.2.2.6: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie,	29
Abbildung 7.1.1.1: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik,	36
Psychologiestudenten	36
Abbildung 7.1.1.2: Häufigkeitsverteilung: Selbstkritik, Lehramtsstudenten	36
Abbildung 7.1.1.3: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert, Psychologiestudenten	36
Abbildung 7.1.1.4: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, infoorientiert,	36
Lehramtsstudenten	36
Abbildung 7.1.1.5: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, normorientiert, Psychologiestudenten	37
Abbildung 7.1.1.6: Häufigkeitsverteilung: Identitätsstil, normorientiert, Lehramtsstudenten ..	37
Abbildung 7.2.2.1: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie,	39
Psychologiestudenten	39
Abbildung 7.2.2.2: Häufigkeitsverteilung: Xenophilie, Lehramtsstudenten.....	39
Abbildung 7.2.2.3: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie,	40
Psychologiestudenten	40
Abbildung 7.2.2.4: Häufigkeitsverteilung: Xenophobie,	40
Lehramtsstudenten.....	40

9 Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1.2.1: Altersverteilung.....	9
Tabelle 3.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter.....	9
Tabelle 3.1.2.3: Geschlechterverteilung.....	10
Tabelle 3.1.2.4: Religionszugehörigkeit.....	10
Tabelle 3.1.2.5: Einkommen.....	10
Tabelle 3.1.2.6: Anzahl der Geschwister.....	11
Tabelle 3.1.2.7: Anzahl eigener Kinder.....	11
Tabelle 3.1.2.8: Schulabschluss.....	11
Tabelle 3.1.2.9: Familienstand.....	12
Tabelle 3.1.2.10: Wohnregion.....	12
Tabelle 3.1.2.11: Nationalität.....	12
Tabelle 3.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik.....	13
Tabelle 3.2.1.1.2: Reflektierendes Ich: Varianzanalysen.....	14
Tabelle 3.2.1.1.3: Reflektierendes Ich: Kruskal-Wallis-Test.....	14
Tabelle 3.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik.....	14
Tabelle 3.2.1.2.2: Reales Selbst: Varianzanalysen.....	15
Tabelle 3.2.1.2.3: Reales Selbst: Kruskal-Wallis-Tests.....	15
Tabelle 3.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik.....	15
Tabelle 3.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Varianzanalysen.....	15
Tabelle 3.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik.....	16
Tabelle 3.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Varianzanalysen.....	16
Tabelle 4.1.2.1: Altersverteilung.....	18
Tabelle 4.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter.....	19
Tabelle 4.1.2.3: Geschlechterverteilung.....	19
Tabelle 4.1.2.4: Religionszugehörigkeit.....	19
Tabelle 4.1.2.5: Einkommensgruppen.....	20
Tabelle 4.1.2.6: Anzahl der Geschwister.....	20
Tabelle 4.1.2.7: Anzahl eigener Kinder.....	21
Tabelle 4.1.2.8: Schulabschluss.....	21
Tabelle 4.1.2.9: Familienstand.....	21
Tabelle 4.1.2.10: Wohnregion.....	22
Tabelle 4.1.2.11: Nationalität.....	22
Tabelle 4.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik.....	23
Tabelle 4.2.1.1.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test.....	23
Tabelle 4.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik.....	25
Tabelle 4.2.1.2.2: Reales Selbst: Mann-Whitney-U-Test.....	26
Tabelle 4.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik.....	27
Tabelle 4.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Mann-Whitney-U-Test.....	27

Tabelle 4.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik.....	27
Tabelle 4.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test.....	27
Tabelle 5.1.2.1: Altersverteilung	31
Tabelle 5.1.2.2: Deskriptive Statistik: Alter.....	31
Tabelle 5.1.2.3: Geschlechterverteilung.....	32
Tabelle 5.1.2.4: Religionszugehörigkeit.....	32
Tabelle 5.1.2.5: Einkommensgruppen.....	32
Tabelle 5.1.2.6: Anzahl der Geschwister.....	33
Tabelle 5.1.2.7: Anzahl eigener Kinder.....	33
Tabelle 5.1.2.8: Schulabschluss.....	33
Tabelle 5.1.2.9: Familienstand.....	34
Tabelle 5.1.2.10: Wohnregion	34
Tabelle 5.1.2.11: Nationalität	34
Tabelle 5.2.1.1.1: Reflektierendes Ich: Deskriptive Statistik.....	35
Tabelle 5.2.1.1.2: Reflektierendes Ich: T-Tests	35
Tabelle 5.2.1.2.1: Reales Selbst: Deskriptive Statistik	37
Tabelle 5.2.1.2.2: Reales Selbst: T-Tests.....	38
Tabelle 5.2.1.2.3: Reales Selbst: Mann-Whitney-U-Test	38
Tabelle 5.2.2.1.1: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: Deskriptive Statistik	38
Tabelle 5.2.2.1.2: Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen: T-Tests.....	38
Tabelle 5.2.2.2.1: Einstellung zu Fremdgruppen: Deskriptive Statistik.....	39
Tabelle 5.2.2.2.2: Einstellung zu Fremdgruppen: T-Tests	39
Tabelle 5.2.2.2.3: Einstellung zu Fremdgruppen: Mann-Whitney-U-Test.....	39

10 Anhang: Verzeichnis der Forschungsberichte

Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. **Forschungsbericht Nr. 1** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* (2. Aufl.) Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U. & Schöngen, D. (2003). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Westdeutschland. **Forschungsbericht Nr. 2** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Schöngen, D., Schick, H. & Otto, A. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in den Niederlanden. **Forschungsbericht Nr. 3** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Tschechischen Republik. **Forschungsbericht Nr. 4** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Żurawska, W. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Polen. **Forschungsbericht Nr. 5** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Quaiser-Pohl, C., Schmidt-Denter, U., Schöngen, D. & Dittmann, N. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Nord- und Zentralfrankreich. **Forschungsbericht Nr. 6** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005a). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Ostdeutschland. **Forschungsbericht Nr. 7** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Tschechischen Republik. **Forschungsbericht Nr. 8** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“.* Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Żurawska, W. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Polen. **Forschungsbericht Nr. 9***

zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Schick, H., Schöngen, D. & Otto, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und den Niederlanden*. **Forschungsbericht Nr. 10** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Herfordt, J., Schöngen, D. & Vandekerckhove, M. (2005). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Belgien*. **Forschungsbericht Nr. 11** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Schick, H., Quaiser-Pohl, C., Dittmann, N. & Kremser, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Frankreich*. **Forschungsbericht Nr. 12** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005b). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Ost- und Westdeutschland*. **Forschungsbericht Nr. 13** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Seven, Ü., Schick, H., Perrez, M., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (2005). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Schweiz*. **Forschungsbericht Nr. 14** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Večeřová, H. & Vandekerckhove, M. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Belgien*. **Forschungsbericht Nr. 15** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U., Żurawska, W., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Schweiz*. **Forschungsbericht Nr. 16** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln.

Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2005). *Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI-K)*. **Forschungsbericht Nr. 17** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“. Universität zu Köln

- Schmidt-Denter, U., Seven, Ü., Schick, H., Berger, U., Werneck, H. & Rabl, M. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Österreich. **Forschungsbericht Nr. 18** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Berger, U., Werneck, H. & Rabl, M. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Österreich. **Forschungsbericht Nr. 19** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Maehler, D., Bromberger, F. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Dänemark. **Forschungsbericht Nr. 20** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Schick, H., Bromberger, F. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Dänemark. **Forschungsbericht Nr. 21** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Żurawska, W., Kubina, A. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Luxemburg. **Forschungsbericht Nr. 22** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Pissulla-Wälti, D., Żurawska, W., Kubina, A. & Quaiser-Pohl, C. (2006). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Luxemburg. **Forschungsbericht Nr. 23** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2006). *Skalenqualität des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. **Forschungsbericht Nr. 24** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2006). *Nationalismus und Patriotismus im europäischen Vergleich. **Forschungsbericht Nr. 25** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Mähler, D. (2007). *Typen sozialer Identität bei deutschen Jugendlichen und Erwachsenen: Ein clusteranalytischer Ansatz. **Forschungsbericht Nr. 26** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.

- Schmidt-Denter, U., Maehler, D. & Pissulla-Wälti, D. (2007). *Typen sozialer Identität bei Jugendlichen im europäischen Vergleich. **Forschungsbericht Nr. 27** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schick, H. (2007). *Das österreichische Nationverständnis und seine Bezüge zur personalen und sozialen Identität. **Forschungsbericht Nr. 28** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Seven, Ü., Pissulla-Wälti, D. & Otters, M. (2007). *Personale und soziale Identität in 10 europäischen Ländern: autochthone Bevölkerung und Migranten im Vergleich. **Forschungsbericht Nr. 29** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Hoever, I., Görgens, I., Skuballa, I. & Mikaberidse, S. (2008). *Interviewdaten zur sozialen Identität von Jugendlichen ohne und mit Migrationshintergrund: ein Zeitvergleich von 2001/2002 und 2007. **Forschungsbericht Nr. 30** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Pissulla-Wälti, D. & Otters, M. (2008). *Intergenerationale Vergleiche personaler und sozialer Identität in Deutschland und Europa. **Forschungsbericht Nr. 31** zum Projekt zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Frielingsdorf, T. (2009). *Alters- und Geschlechtseffekte bei Merkmalen der personalen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in 10 europäischen Ländern. **Forschungsbericht Nr. 32** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Wachten, A. (2009). *Beziehungen zwischen personaler und sozialer Identität. **Forschungsbericht Nr. 33** zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.

Impressum:
Universität zu Köln
Hausdruckerei
Auflage: 100